

Der Verkäufer hat seine Offerten an den ausländischen Kunden in ausländischer Währung zu offerieren und hat sich, bevor ein Ausfuhrbewilligungs- oder Preisprüfungsantrag gestellt wird, vom Käufer bestätigen zu lassen, daß der Rechnungsbetrag beim Verfall in der Währung des betreffenden Landes angeschafft wird.

Die Überweisung der ausländischen Devisen an die Reichsbank kann durch Vermittlung vorhandener Bankverbindungen erfolgen. Alsdann ist jedoch in jedem Einzelfalle direkt an die Reichsbank eine Mitteilung darüber zu senden, welche ausländischen Devisen der betreffenden Bank zur Verfügung gestellt sind, und es ist dieser Bank die Verpflichtung aufzuerlegen, die ausländischen Devisen umgehend an die Reichsbank weiterzuleiten.

Zur Deckung der Kosten für die Prüfung der Anträge und die Aufsicht über die Innehaltung der von den Antragstellern eingegangenen Verpflichtungen sowie der von der Preisstelle erlassenen Bestimmungen erhebt die „Preisstelle für die Metallindustrie“ eine Gebühr. Diese beträgt bei Aufträgen bis zu 100 Mark mindestens 1 Mark, bei Aufträgen über 100 Mark ein Prozent des Rechnungsbetrages.

Diese Gebühr wird fällig: a) soweit die Ausfuhr der Waren verboten ist, bei Erteilung der Ausfuhrbewilligung; b) soweit kein Ausfuhrverbot besteht, bei Einreichung des Antrages auf Preisprüfung.

Die „Preisstelle für die Metallindustrie“ gibt folgende Vordrucke ab: a) Verpflichtungsschein mit Merkblatt auf der Rückseite zum Preise von 2 Pfennig das Stück. Einzelne Exemplare werden ohne Berechnung abgegeben. b) Prüfschein für die Preisstelle zum Preise von 3 Pfennig das Stück. c) Rechnungsbeleg, kopierfähig, zum Preise von 3 Pfennig das Stück. d) Umrechnungstabellen in ausländische Währung (in Vorbereitung).

Für die Zwecke der Preisprüfung sind jedesmal einzureichen: A. Ein ausgefüllter und unterschriebener Verpflichtungsschein. B. Zwei Prüfscheine für die Preisstelle. C. Ein Rechnungsbeleg oder eine Kopie der Originalrechnung.

Soweit Kataloge und Preislisten vorhanden sind, aus denen sich die Friedenspreise nachweisen lassen, sind solche mit den erforderlichen Erläuterungen ein- für allemal bei der „Preisstelle für die Metallindustrie“ zu hinterlegen. Es genügt dann die Einreichung einer Kopie der Originalrechnung für jeden Einzelfall.

Sind Kataloge beziehungsweise Preislisten nicht vorhanden, so ist in jedem Einzelfalle ein Rechnungsbeleg einzureichen, aus dem sich die Netto-Friedenspreise ergeben, und aus dem ersichtlich ist, wie die jetzt verlangten Preise zustande gekommen sind.

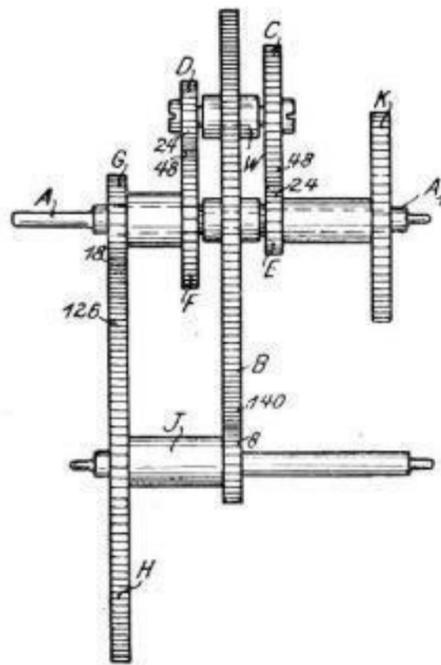
Interessenten erhalten ausführlichere Unterlagen von der Preisstelle für die Metallindustrie in Berlin-Tempelhof, Hohenzollernkorso 1.

Eine ungewöhnliche Räderwerksberechnung für gute Rechner

Wer beteiligt sich an der Lösung des Problems?

Ein hochgeschätzter Freund unseres Blattes, der sich mit der Anfertigung astronomischer Kalenderwerke befaßt, schreibt uns, daß ein Kollege an ihn eine Anfrage nach der Berechnung eines ganz eigenümlichen Räderwerkes gerichtet hat. Der betreffende Kollege hat dieses Werk bei einer alten Uhr vorgefunden und möchte nun gern dessen Berechnung wissen, um daraus Schlüsse auf den Zweck der ganzen Anordnung ziehen zu können. Leider konnte aber keiner der von ihm befragten Kollegen, Techniker oder Mathematiker das Rätsel lösen.

Unsere Leser haben aber schon so manche schwierige Frage richtig gelöst, deshalb haben wir uns entschlossen, die gestellte Aufgabe hier zu veröffentlichen mit der Aufforderung an alle, die gern ein hartes Nüßlein knacken, sich an der Lösung zu beteiligen. Die Einsender richtiger Lösungen werden wir, soweit uns diese spätestens am 23. August zugehen, in der nächsten Nummer bekannt geben; die Einsender verspätet, aber noch vor Erscheinen der nächsten Nummer eingetroffener Lösungen werden in der übernächsten Nummer bekannt gegeben.



Aufgabe: Mit der Welle A A_1 ist das Rad B fest verbunden. Dieses Rad B trägt in einem seiner Kreuzschenkel ein Lager W , in dem sich eine Welle dreht. Mit dieser Welle sind die Räder C und D fest verbunden. Diese greifen in die Räder E und F , die sich lose auf der Welle A drehen. Das Rad E ist mit dem Rade K durch einen Pußen fest verbunden; ebenso das Rad F mit dem Rade G . Das Rad G greift in das Rad H , und das mit H fest verbundene Rad J in das Rad B . Das Rad B bildet also mit den Rädern D , C , E und F ein sogenanntes Planeten- oder Umlaufräderwerk. Es ist nun die Frage gestellt, wieviele Umdrehungen macht die Welle A , wenn die beiden miteinander verbundenen Räder E und K eine Umdrehung machen. Ferner wird gefragt, in welcher Zeit sich die Welle A einmal umdreht, wenn K in 18 Stunden eine Umdrehung macht.

Obwohl in der Skizze die Zahnzahlen angegeben sind, seien diese hier vorsichtshalber wiederholt. E hat 24, C 48, D 24, F 48, G 18, H 126, J 8 und B 140 Zähne. Der Antrieb des Räderwerkes erfolgt von K aus. Die Zahnzahl von K ist für die Lösung der Aufgabe nicht notwendig, da K in keines der anderen Räder greift, sondern direkt mit dem Uhrwerk in Verbindung steht und von dort aus angetrieben wird. Für die Lösung der Aufgabe genügt es, zu wissen, daß sich dieses Rad in 18 Stunden einmal dreht.

Wir bitten, den einzusendenden Lösungen die kurze Beantwortung der beiden gestellten Fragen der Ausrechnung voranzustellen, damit sich für uns bei etwaigen falschen Lösungen die Durchsicht der Ausrechnungen erübrigt. Gleichzeitig bitten wir, Fragen oder Bestellungen irgend welcher Art auf besonderen Bogen zu schreiben und nicht mit den Lösungen zu verknüpfen.